



Nr. 58 / 28. April 2018

Landtag empfängt Familien von Soldatinnen und Soldaten im Auslandseinsatz

Sie dienen am Horn von Afrika, im Mittelmeer, in Afghanistan oder Mali – schleswig-holsteinische Soldatinnen und Soldaten im Auslandseinsatz. Einige ihrer Familien wurden heute (Samstag) von Landtagspräsident Klaus Schlie und mehreren Abgeordneten im Kieler Landeshaus empfangen. „Wir wissen es sehr zu schätzen, dass Sie als Angehörige unseren Soldatinnen und Soldaten den Rücken freihalten – ohne Sie könnten sie im Einsatz nicht bestehen“, betonte Schlie in seiner Begrüßungsrede.

Das Interesse der Angehörigen war groß: Rund 160 Besucher, darunter etwa 40 Kinder kamen zu der Veranstaltung. Die Begegnung sei ein Ausdruck des Respekts und der Wertschätzung gegenüber den Familien der Soldatinnen und Soldaten, erklärte der Landtagspräsident weiter. „Sie können uns heute berichten, was Sie berührt. Sie als Familien tragen schließlich die Hauptlast und gehen quasi mit in den Einsatz.“ Die Möglichkeit, sich über ihre persönliche Situation als Soldatenfamilien auszutauschen, nutzten die Angehörigen in Gesprächsrunden mit Abgeordneten. Für das Wohl der Kleinsten war ebenfalls gesorgt – für sie stand ein buntes Spieleangebot auf dem Programm, Schatzsuche inklusive.

Zu den geladenen Gästen gehörten auch der Kommandeur Landeskommando Schleswig-Holstein, Oberst Ralf Güttler und der Kommandeur Spezialpionierregiment 164 Husum, Oberst Thomas Groeters sowie Vertreter der Familienbetreuungscentren in Kiel und Husum. Der Empfang hat mittlerweile Tradition, er fand im achten Jahr in Folge statt. „Das ist einmalig, dass ein Landesparlament einen Besuch in dieser Form veranstaltet“, sagte Oberst Güttler und bedankte sich für die Einladung.

Veranstaltet wurde der Parlamentsbesuch vom Landtagspräsidenten, dem Familienbetreuungscentrum Kiel und der Familienbetreuungsstelle Husum. Die Familienbetreuungsorganisation der Bundeswehr kümmert sich in allen Fürsorge- und Betreuungsfragen vor, während und nach Auslandseinsätzen um die Angehörigen von Soldatinnen und Soldaten.